

Segenstag in Portugal

Bei strahlendem Sonnenschein durften wir am vergangenen Freitag, dem 17. Juni 1988, unseren lieben Stammapostel, der von seiner Gattin und seinen Kindern begleitet wurde, am Flughafen Lissabon/Portugal willkommen heißen. Unmittelbar anschließend fuhren wir zu unserer Zentralkirche in Sassoëiros, wo sich in separaten Gebäuden auf gleichem Grundstück die Verwaltung, ein Wohnhaus und eine Neuapostolische Schule mit zwei Vorschulklassen und vier Grundschulklassen befinden. Unser Stammapostel begrüßte die aus Argentinien und Uruguay angereisten Gäste:

Bezirksapostel Pablo Bianchi,
Apostel Mario Fiore,
Apostel Guillermo Vilor und
Apostel Carlos Milioso,
Bischof Fernando Boniquet aus Spanien,
die Apostel von Nordrhein-Westfalen und
die Bezirksämter aus Brasilien, von den Kapverdischen Inseln und aus Portugal.

Leider war es den angolanischen Aposteln nicht möglich, zu den Segenstagen nach Portugal auszureisen. Mehr als 180 Kinder der Neuapostolischen Schule sangen in Deutsch, Spanisch und Portugiesisch die schönen Lieder:

"Gott ist die Liebe ..." und
"Ein Gärtner geht im Garten ..."

Der Stammapostel schlug nach einem Gebet spontan die Bibel auf und las das Wort vor:

"Und er nahm das Brot, dankte und brach's und gab's ihnen und sprach:
Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis.
Desselbigengleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach:
Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird."
(Lukas 22, 19. 20)

Er erwähnte das zweifältige Gedächtnis:

- Was hat es gekostet, das Opfer zu bringen?
- Er wird mit uns Abendmahl im Hochzeitssaal feiern.

Die alten Portugiesen haben vor ein paar hundert Jahren aufs Meer geblickt und gefragt: Was ist dahinter? Sie fuhren dorthin, wo Schönheit und Reichtum war. Wir sehnen uns nach dem Gelobten Land, sitzen im Schiff der Kirche Jesu Christi und fahren dorthin, wo geistiger Reichtum und ewige Schönheit ist.

Nach der Besichtigung der Schule und einem Gespräch mit den Kindern ging's zur wohlverdienten Ruhepause.

Am Samstag fanden sich alle portugiesischen Amtsträger mit ihren Gehilfinnen in unserer kürzlich eingeweihten Kirche Setubal, etwa 50 km südlich von Lissabon, ein. Bei der Anreise überquerten wir die imposante Hängebrücke, die über den Fluß Tejo führt.

Dem segensreichen Dienen des Stammapostels lag das Wort aus Matthäus 13, 3 - 8 zugrunde. Er rief uns auf, mit dem lieben Gott einen Vertrag zu machen: Ihm mit ganzer Seele zu dienen und von ihm in tiefster Seele glücklich gemacht zu werden. Um Frucht zu bringen, muß einmal die Seele aufnahmebereit für den Samen im göttlichen Wort sein. Der zweite Punkt ist: Was und wo säen wir? Der dritte Punkt ist: Das Ackerfeld ist vielfältig, was auf gutes Land fällt, bringt unterschiedliche Frucht. Dreißig-, sechzig- und hundertfach ist vergleichbar mit Leib, Seele und Geist. Ist nur der Leib unter dem Wort, Seele und Geist aber nicht voll und ganz durchdrungen, fällt die Frucht geringer aus.

Den Festgottesdienst am Sonntag hielt der Stammapostel mit dem Wort Hebräer 10, 37 und 38. Dieses Wort war einmal die Antwort von Stammapostel Urwyler auf die Frage des Bezirksapostels Bianchi: "Wann kommt der Herr?"

Das Bild der großen Tejobrücke zeigte, wie einfach es ist, von einer Uferseite auf die andere zu kommen. Wer über die Brücke im Apostelamt geht, erreicht die Höhe des Glaubens und kommt präzise ans Ziel. Göttliche Präzision in der Natur und in der geistigen Schöpfung läßt ein Verziehen nicht zu. Nehmen wir es so genau, wie es auch der Herr tut! Aus den drei Sakramenten und den vier Pfeilern der Beständigkeit - Apostellehre, Gemeinschaft, Brotbrechen und Gebet - nehmen wir die Glaubensstärkung, leben unseres Glaubens, der uns zum Schauen führt.

Das gesamte Zusammensein fand in herzlicher und brüderlicher Liebe statt, und es fiel allen Festteilnehmern schwer, wieder voneinander Abschied zu nehmen. Bei allen Begegnungen gedachten wir in herzlicher Liebe unseres Stammapostels Urwyler, der diesen Tag in seinem Reiseplan vorgesehen hatte, und sandten betend unsere Grüße in sein Herz.

Die südamerikanischen Apostel reisten mit Bischof Boniquet nach Barcelona/Spanien weiter, wo sie am Dienstag abend einen Gottesdienst halten und von dort in ihre Heimat zurückreisen. Unseren lieben Stammapostel durften wir mit dem erwartungsvollen portugiesischen Abschiedsgruß verabschieden:

" Até à próxima ! ",

was heißt: Bis zum nächsten Mal!

Darauf freuen wir uns schon heute.

Armin Brinkmann